



**Universität
Zürich** UZH

CHES Kompetenzzentrum
für Hochschul- und Wissenschaftsforschung

CHES talk

**Montag, 26. November 2018
17.15 – 19.00 Uhr**

**Universität Zürich Zentrum
KOL F 109**

Dr. Julian L. Garritzmann
Oberassistent
am Institut für Politikwissenschaft, UZH

**«Die ‹Vier Welten› der Hochschul-
finanzierung –
Die politische Ökonomie der
Studiengebühren und -förderung»**

Respondent

Jonas Schmidt

Co-Präsident Verband Schweizer
Studierendenschaften, VSS

Moderation

Prof. Dr. Jörg Rössel

Professor für Soziologie
CHES Mitglied, UZH

Bildung, insbesondere Hochschulbildung, ist ein zentraler Bestandteil unserer heutigen Wissensgesellschaften. Gleichzeitig unterscheiden sich die Hochschulsysteme gewaltig über Länder hinweg. Studierende in den USA zahlen Studiengebühren in fünfstelliger Höhe und brauchen Jahrzehnte um ihre Kredite abzubezahlen – Barack Obama zum Beispiel hat seine erst kürzlich beglichen. In Japan gibt es trotz ähnlich hoher Studiengebühren keine staatlichen Kredite; sofern die Familie keine Unterstützung leisten kann, ist ein Studium undenkbar. In Deutschland ist das Studieren kostenfrei; ebenso in Finnland – hier erhalten Studierende vom Staat sogar 600€ monatlich um ihre Lebenskosten zu decken. – In der Schweiz ist neuerdings wieder eine Debatte um Studiengebühren entflammt.

Warum unterscheiden sich die Hochschulsysteme der unterschiedlichen Länder so stark? Warum zahlen Studierende in manchen Staaten enorm hohe Studiengebühren, während andere «umsonst» studieren und sogar finanziell unterstützt werden? Welche Konsequenzen haben diese unterschiedlichen Systeme für Ungleichheit?

Julian Garritzmann zeigt in seinem Vortrag, dass «Vier Welten» der Hochschulfinanzierung mit enormen gesellschaftspolitischen Konsequenzen existieren. Der Vortrag präsentiert eine politikwissenschaftliche Erklärung für deren Entstehung und prüft diese anhand qualitativer und quantitativer Analysen. Der Vortrag wird zeigen, dass und warum politische Parteien in der Nachkriegszeit enormen Einfluss auf Hochschulsysteme hatten, politischer Handlungsspielraum aber zunehmend geschrumpft ist.

Jonas Schmidt, Co-Präsident des Verbands der Schweizer Studierendenschaften, wird in seiner Replik die Position der Studierenden zum Thema vertreten.

Julian L. Garritzmann ist Oberassistent am Institut für Politikwissenschaft der Universität Zürich und forscht derzeit als Max-Weber-Fellow am Europäischen Hochschulinstitut (EUI) in Florenz. Er beschäftigt sich mit Bildungs- und Sozialpolitik aus international-vergleichender, politikwissenschaftlicher Perspektive. Grundlage des Vortrags ist das 2016 bei Palgrave Macmillan erschienene Buch «The Political Economy of Higher Education Finance», das mit dem Nachwuchspreis der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft ausgezeichnet wurde.

www.chess.uzh.ch

Das CHESS will die Selbstreflexion der Hochschulen und der Wissenschaften stärken und die Herausforderungen thematisieren, welche durch die veränderten gesellschaftlichen Erwartungen von den zunehmend autonomen Hochschulen bewältigt werden müssen.